



ßen Mann der alle Gefilde der Natur, so weit man bis dahin hat kommen können, mit einem Meisterblick durchschauet hat, werde ich immer dankbahr ehren“.

---

## XI.

Ueber ein neues Lycoperdon vom Herrn Duval, Lehrer der Mathematik und Naturlehre in der Hochfürstlichen Thurn und Taxischen Pargerie in Regensburg.

---

Als ich im vorigen Frühjahre in den Waldungen um Mariaort botanisirte, wurde ich an dem Pino sylvestri ein schwarzerisches Lycoperdon von der schönsten oranienrothen Farbe gewahr. Nachdem ich es mit dem Theile des Baums woran es gewachsen war, sorgfältig abgeschnitten hatte, und näher betrachtete, hielt ich es für Lycoperdon subcorticinum des Herrn Prof. Schrank's, nur kam es nicht mit dessen angegebenen Wohnplaz überein. Dieses war mir kein geringer Einwurf, indem ich bemerkt habe, daß



ßen Mann der alle Gefilde der Natur, so weit man bis dahin hat kommen können, mit einem Meisterblick durchschauet hat, werde ich immer dankbahr ehren“.

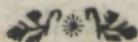
---

## XI.

Ueber ein neues Lycoperdon vom Herrn Duval, Lehrer der Mathematik und Naturlehre in der Hochfürstlichen Thurn und Taxischen Paserie in Regensburg.

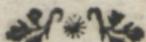
---

Als ich im vorigen Frühjahre in den Waldungen um Mariaort botanisirte, wurde ich an dem Pino sylvestri ein schwarzerisches Lycoperdon von der schönsten oranienrothen Farbe gewahr. Nachdem ich es mit dem Theile des Baums woran es gewachsen war, sorgfältig abgeschnitten hatte, und näher betrachtete, hielt ich es für Lycoperdon subcorticinum des Herrn Prof. Schrank's, nur kam es nicht mit dessen angegebenen Wohnplaz überein. Dieses war mir kein geringer Einwurf, indem ich bemerkt habe, daß



diese sogenannten Schmarozer Pflanzen sehr eigensinnig ihren eigenthümlichen Wohnplatz lieben, und dadurch ganz leicht erkannt werden können. In dieser Hinsicht thut man sehr wohl wenn man den Speciesnamen dieser Gewächse nach ihren Wohnplätze bezeichnet, wie man das bereits mit *Lycoperdon Euphorbiae* und dergleichen mehr gethan hat. In diesem Betracht würde ich das *Lycoperdon poculiforme* Jacq. den Beinamen *Berberidis* und dem *L. epiphyllum* den Namen *L. Farfarae* geben, denn der Name *Epiphyllum* scheint mir sehr uneigentlich zu seyn. Man wird mir einwenden, daß diese Gewächse auf mehreren Pflanzen wachsen, und also ohnmöglich nach einer Pflanze benannt werden könnten, aber in dieser Rücksicht liebt doch das *Lycoperdon* wenigstens eine Pflanze vorzüglich, und ich bin sehr geneigt zu glauben, daß alle *Lycoperda* verschieden sind, die auf verschiedenen Pflanzen wachsen.

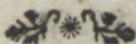
Ich kenne verschiedene dieser Schmarozer, die ich auf Blättern von *Campanula rapunculoides*, *Betonica officinalis*, *Melampyrum arvense*, *Populus nigra* u. s. w. fand,



die ein jeder für *L. epiphyllum* halten wird, die mir aber unter sich sehr verschieden zu seyn scheinen.

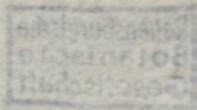
Doch ich komme zu meinem *Lycoperdon* zurück. Ich fand nehmlich nicht weit von der oben angegebenen Stelle einen Rosenstrauch, und diesen mit dem wahren *Lycoperdon subcorticinum* Schr. durchaus bewachsen. Nun sahe ich mich im Stande gesetzt eine Vergleichung anzustellen, bei welcher ich dann fand, daß sie nur die schöne oranienfarbe mit einander gemein hatten. Jener des Fichtensbaums war auch viel beträchtlicher, und stellte eine Menge kleiner ungestalteter Blasen vor, die im ganzen einem Gefröse ziemlich ähnlich sahen. Ich schickte von beiden einige Exemplare an den Herrn Prof. Schranck, mit der Bitte mir bei der Untersuchung dieser Gewächse behülflich zu seyn. Ich theile das was mir dieser Gelehrte darüber schrieb, aus dem französischen übersetzt mit.

„Ihr *Lycoperdon subcorticinum* ist wirklich dasjenige, welches ich Ihnen schon ehemals unter diesem Namen mitgetheilt habe. Das andere aber welches sie an dem Pino



fanden, ist eine ganz neue Art: hier sind meine Gründe: Es giebt unter den Lycoperdonen die auf Pflanzen schmarozen, zweierlei Familien. Die zu der einen gehören, haben anfänglich ein weiches Fleisch, das mit einer ihnen eigenen Haut umzogen ist. Dieses Fleisch zerfällt nach und nach in einem Staub, der sich endlich in trockenes Pulver verwandelt. Die Lycoperdones Euphorbiae, gregarium, Epidendron et cetr. gehören zu dieser Familie. Die von der 2ten Familie sind, wie die ersten, auch fleischigt, sie haben aber kein eigenes Oberhäutchen, weil sie unter der Oberhaut der Pflanzen selbst die sie bewohnen, wachsen. Die Lycoperdones lineare, caryophyllum, sogar L. Ustilago sind von dieser letzten Familie, in welcher ich auch mein L. subcorticium setze. Die Rinde der Rosenstaude dient ihm statt einer Oberhaut, und zerspringt wie es an Dicke zunimt, wodurch das Ausstreuen seines Saamens erleichtert wird. Das Lycoperdon welches sie am Pin. sylv. gefunden, scheint mir zu der ersten Familie zu gehören, da es mit einem eigenen Oberhäutchen versehen ist, Ich habe das Häutchen eines solchen Exem-

R 4



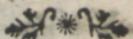


plars an das Licht gehalten, da es sich dann  
nicht eher entzündete, als bis es die Flamme  
berührte: während dem brennen roch es  
gar nicht nach Pech, ein Umstand der mich  
überzeuget, daß dieses Häutchen dem Lycoperdon,  
und nicht dem Baume gehöre. Ich betrachte es  
daher als eine eigene Species und benenne  
solches Lycoperdon Pini<sup>cc</sup>.

Das Ste Hundert der *Bistopa plantarum*  
*Ratisbonensium* ist diese Ostermesse fertig  
geworden. Es werden nun noch 2 Hefte  
jedes zu 100 Stück so bald als möglich ge-  
liefert, und damit das ganze Werk  
geschlossen.

### Errata.

Centuria I. lies: nach Tab. 200. Bell. per.  
Centuria tertia, *Centuria quarta*,  
Centuria v. lies: nach Tab. 300. Achill. Ageros



plars an das Licht gehalten, da es sich dann  
nicht eher entzündete, als bis es die Flamme  
berührte: während dem brennen roch es  
gar nicht nach Pech, ein Umstand der mich  
überzeuget, daß dieses Häutchen dem Lycoperdon,  
und nicht dem Baume gehöre. Ich betrachte es  
daher als eine eigene Species und benenne  
solches Lycoperdon Pini<sup>cc</sup>.

Das Ste Hundert der *Bistopa plantarum*  
*Ratisbonensium* ist diese Ostermesse fertig  
geworden. Es werden nun noch 2 Hefte  
jedes zu 100 Stück so bald als möglich ge-  
liefert, und damit das ganze Werk  
geschlossen.

### Errata.

Centuria I. lies: nach Tab. 200. Bell. per.  
Centuria tertia. *Centuria quarta.*  
Centuria I. lies: nach Tab. 300. Achill. Ageros.



plars an das Licht gehalten, da es sich dann  
nicht eher entzündete, als bis es die Flamme  
berührte: während dem brennen roch es  
gar nicht nach Pech, ein Umstand der mich  
überzeuget, daß dieses Häutchen dem Lycoperdon,  
und nicht dem Baume gehöre. Ich betrachte es  
daher als eine eigene Species und benenne  
solches Lycoperdon Pini<sup>cc</sup>.

Das Ste Hundert der *Bistopa plantarum*  
*Ratisbonensium* ist diese Ostermesse fertig  
geworden. Es werden nun noch 2 Hefte  
jedes zu 100 Stück so bald als möglich ge-  
liefert, und damit das ganze Werk  
geschlossen.

### Errata.

Centuria I. lies: nach Tab. 200. Bell. per.  
Centuria tertia, *Centuria quarta*,  
Centuria 5. lies: nach Tab. 300. Achill. Agroc.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1793

Band/Volume: [1793](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [XI. Über ein neues Lycoperon vom Herrn Duval, Lehrer der Mathematik und Naturlehre in der Hochfürstlichen Thurn und Taxischen Pagerie in Regensburg. 256-260](#)

